

Keine Gaukelei

Ehemaliges Klärwerk hat sich in den attraktiven BernePark verwandelt



„Hereinspaziert, hereinspaziert!“ Überschwänglich begrüßte Emscher-Till die Besucher des neuen Berne-Parks.

BOTTROP. Die Umbauarbeiten sind abgeschlossen und mit einem Bürgerfest öffnete der Berne-Park auf dem Gelände der ehemaligen Kläranlage in Ebel seine Pforten für die Öffentlichkeit. Mehr lesen Sie auf Seite 3. Foto: Kappi

THEMA: ERÖFFNUNG DES BERNEPARKS

Eine märchenhafte Verwandlung

BernePark öffnet seine Tore für Bottroper Bürger

Von der Kläranlage zum Park: eine außergewöhnliche Verwandlung, die nun vollendet ist. Denn der BernePark, der aus der ehemaligen Kläranlage Bernemündung in Ebel entstand, ist nun offiziell eröffnet und begeisterte beim Bürgerfest bereits zahlreiche Besucher.

NINA FUHRMANN

1997 wurde die ehemalige Kläranlage an der Mündung der Berne in die Emscher stillgelegt, nachdem zuvor die neue Großkläranlage in Welheim in Betrieb genommen worden war. Seitdem ist viel passiert. So wurde die alte Kläranlage in Ebel unter Denkmalschutz gestellt, das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt 2010 und die Kläranlage wurde zum Park.

Von einem „Dornröschenschlaf“, aus dem die Anlage erwacht sei, sprach Dr. Jochen Stemplewski, Vorstands-

vorsitzender der Emschergenossenschaft, in seiner Rede während der Eröffnungsfeier: „Sie legte sich zur Ruhe und steht nun heute als BernePark wieder auf.“ NRW-Umweltminister Johannes Rimmel griff hingegen zum Bild des wachgeküssten Frosches, „der nun zum Prinz wurde“. Und auch Oberbürgermeister

Bernd Tischler bediente sich bei seiner Rede der Märchensprache und hieß die Besucher des Bürgerfestes „herzlich willkommen im verwunschenen Garten, der nun zum Leben erweckt wurde.“

Überhaupt war „neues Leben“ das dominierende Stichwort des Tages. Und es stimmt. Die Natur wurde

in die ehemalige Kläranlage gebracht: In einem der zwei Klärbecken mit einem Durchmesser von 73 Metern können die Besucher künftig von einem hölzernen Sonnendeck ihre Füße in Frischwasser baumeln lassen; das andere Klärbecken gestaltete der niederländische Landschaftskünstler Piet Oudolf zu

einem begehbaren Senkgraben, der dazu einlädt, seine Seele baumeln zu lassen.

Bei den Ebelern kommt das neue Grün in ihrem Stadtteil jedenfalls gut an. Trotz des grauen Himmels waren viele von ihnen zum Bürgerfest am Eröffnungstag erschienen und die meisten gingen nur, um bald wiederzukommen.



Das „neue Leben“ im „verwunschenen Garten“ beeindruckte die zahlreichen Besucher.

Foto: Kappi

So zum Beispiel Familie Molitor, die vor allem gekommen war, weil der fünfjährige Luis endlich die Rutsche vom Emscherdeich ausprobieren wollte. Doch auch seine Eltern zeigten sich begeistert. „Eine wirklich schöne Alternative, wenn man sich überlegt, dass das hier mal eine Kläranlage war... Das ist schon toll, was sie hier daraus gemacht haben“, freute sich Udo Molitor. Ein Publikums-magnet war aber auch das „Parkhotel“ des österreichischen Künstlers Andreas Strauss. Ab dem kommenden Frühjahr können hier Gäste in fünf umfunktionierten Betonröhren schlafen – bezahlen müssen sie nur, so viel sie wollen. Komplettiert wird das Angebot im BernePark ab Ende des Monats mit dem „Restaurant im Maschinenhaus“, das wie der Park selbst von der GAFÖG betrieben wird. Die Reaktionen beim Bürgerfest zeigen: Ebel freut sich über den neuen BernePark. Und auch ganz Bottrop kann sich über die neue Attraktion freuen.